© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Gesellschafts-Angelegenheiten.

1.

Protokoll

der ordentlichen Jahres-Versammlung am 28. Oktober 1897.

Anwesend 25 Mitglieder.

Der Vorstand, Herr Professor Eberhard Fugger begrüßt die Anwesenden. Auf seine Aufforderung trägt der Schriftführer den Jahresbericht und der Verwalter die von den Revisoren bereits geprüfte und anstandslos befundene Jahresrechnung vor. Beide Berichte werden genehmigt.

Herr Julius Haagn dankt namens der Versammlung dem Ausschuß für seine Mühewaltung im abgelaufenen Vereinsjahre.

Bei den hierauf mittels Stimmzetteln vorgenommenen Wahlen wird Herr k. k. Professor E. Fugger stimmeneinhellig wieder zum Vorstande gewählt und in den Ausschuss berufen die Herren: Josef Ritter v. Angermayr, Vitus Berger, Josef Eigl, Heinrich Endres, Dr. Harrer, Alois Kalhofer, Franz Narnleitner, Dr. Alexander Petter, Ludwig Pezolt, Friedrich Pirckmayer, Dr. August Prinzinger und Dr. Hans Widmann.

Zu Rechnungsprüfern werden durch allgemeinen Zuruf die Herren Julius Haagn und Hans Horner und als Ersatzmann Franz Krieger wieder gewählt.

Der Vorsitzende bringt sodann die Anträge des Ausschusses zum Vortrage:

Herrn k. k. Archivdirektor Friedrich Pirckmayer für seine großen Verdienste um die Gesellschaft zum Ehrenmitgliede, und dem fleißigen Mitarbeiter Herrn Bibliothekar Dr. Anton Hittmair zum korrespondierenden Mitgliede zu ernennen, was mit großem Beifall einhellig angenommen wird.

Hierauf kömmt der Antrag des Ausschusses

a) die Bestimmung des Mitgliederbeitrages in Abänderung des § 4, c der Satzungen der Generalversammlung vorzubehalten und unter die Befugnisse der Jahresversammlung nach § 9 einzureihen, und

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

b) im Falle der Annahme dieses Antrages den Jahresbeitrag für die hw. Herren Hilfspriester und die Herren Leiter und Lehrer der Volks- und Bürgerschulen mit 2 fl. festzusetzen,

zur Besprechung.

Herr Dr. Theodor Wiedemann macht gegen die Aufstellung zweier Klassen von Mitgliedern Bedenken geltend, welche Herr Haagn mit dem Hinweise auf die vorjährigen Erörterungen und die Hebung der Leistungsfähigkeit der Gesellschaft widerlegt, während Herr Dr. Hans Widmann auf die wünschenswerthe Mitarbeit so berufener Kreise und Herr Dr. Harrer auf das Beispiel anderer Vereine, insbesonders des juristischen, hinweist und Herr Pfarrer J. Gruber den Antrag als ein Mittel, einem empfundenen Mangel an Mitarbeitern auf dem Lande abzuhelfen, begrüßt.

Der Antrag a wird sohin mit allen gegen eine Stimme angenommen, der Antrag b einstimmig zum Beschluß erhoben

Herr Dr. Th. Wiedemann frägt sodann, wie es mit dem Institut der Mandatare stehe, was der Vorstand und Dr. Prinzinger damit beantworten, daß sich die dießbezüglichen Versuche des Ausschusses nicht bewährt haben.

Herr Haagn erwähnt, daß er schon vor 7 Jahren im Landtage die Anregung gegeben habe, die Landesgeschichte in den Lehrplan der Mittelschulen einzuführen; dem Bedürfniß eines Lehrbuches habe man durch eine Preisausschreibung abzuhelfen gesucht, und es wäre angezeigt, daß auch die Gesellschaft in einer Petition an den Landtag den Gegenstand neuerlich in Anregung bringe. Hiezu sprechen Dr. Harrer und der Antragsteller und es wird der Antrag einstimmig angenommen.

Herr Fachlehrer Kulstrunk meldet schließlich den Beitritt von 9 Lehrern zur Gesellschaft an — was mit lebhaftem Beifall aufgenommen wird.

Hierauf wurde die Sitzung und das Protokoll geschlossen.

Der Vorstand:
E. Fugger.

Der Schriftführer:
Dr. Prinzinger d. J.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

2.

Bericht

über die Thätigkeit und den Stand der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde im XXXVII. Vereinsjahre, 1896—1897.

Hochgeehrte Gesellschaft!

Für das letzte Vierteljahr vorläufig mit dem Geschäfte des Schriftführers betraut, ist der Berichterstatter nur im Stande, eine kurze Uebersicht der Thätigkeit der Gesellschaft im letzten Jahre zu geben, welches als das 37. unserer Vereinigung nun abgeschlossen ist. Es war ein Jahr stiller emsiger Arbeit, ohne bedeutsame Ereignisse, leider aber reich an großen Verlusten durch das Hinscheiden hervorragender Mitglieder.

Die Thätigkeit der Gesellschaft kam nach außen wieder in der Herausgabe der „Mittheilungen" zum hauptsächlichen Ausdruck. Ihr Inhalt war mannigfaltig genug, um nach jeder Richtung hin anzusprechen.

Das erste Heft enthält:

Badereisen von Kremsmünster nach Wildbad-Gastein im 17. Jahrhundert von P. Tassilo Lehner,

Witterungsbericht und Flusstemperaturen von Professor E. Fugger,

Josef Struber und die Kämpfe in der Umgebung des Passes Lueg im Jahre 1809 vom k. u. k. Obersten Gedeon Freiherrn von Maretich — herausgegeben in Verbindung mit dem Struber-Vereine,

Miscellen: „Salzburgs Reichstreue" und „Fürsorge für die Armen" von F. Pirckmayer, und „Ein Ichthyosaurus aus dem Glasenbach" und „Der Tegel von Oberndorf" von E. Fugger.

Das in der Vollendung begriffene zweite Heft wird enthalten:

Sagen aus der Umgebung von Lofer vom Lehrer Stefan Egger,

Nonnberger Urkunden, Fortsetzung Nr. 150—250, herausgegeben von Professor Dr. Hans Widmann,

Zur Bibliographie: „Anonyma Salisburgensia" von Dr. Anton Hittmair,

Miscellen: „Aus dem Fremdenbuche der Festung Hohensalzburg" von F. Pirckmayer und „Eine Salzburger Universitätsfeier" von P. Tassilo Lehner, schließlich

Nachrufe und Vereinsnachrichten.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Der Gedanke der Herausgabe alter Stadtansichten dürfte nach eingehenden Berathungen im nächsten Jahre zur Verwirklichung kommen.

Der Schriftentauschverkehr mit auswärtigen Vereinen und Anstalten, welcher im Vorjahre schon die Zahl von 107 erreicht hatte, (s. Anhang 5), vermehrte sich in diesem Jahre noch um drei, indem Tauschanerbieten des naturwissenschaftlichen Clubs in Fiume und des vom herzoglichen Staatsministerium herausgegebenen „Braunschweiger Magazins" unsererseits angenommen, der Verkehr mit der Münchener Geographischen Gesellschaft gesucht und von dieser freundlich begrüßt wurde. Hingegen wurden Tauschanerbieten der Entomologischen Gesellschaft in Budapest und des Vereins für Volkskunde in Lemberg, dessen Schriften nur in polnischer Sprache erscheinen, abgelehnt.

Auch in diesem Jahre kamen ferner unserer Gesellschaft zahlreiche Widmungen von einzelnen Autoren und Vereinen zu, welche im Anhange 6 zusammengestellt sind und wofür den Spendern wiederholt an dieser Stelle der Dank ausgedrückt sein soll. Als in nächster Beziehung zu unserer Gesellschaft stehend mögen hier nur P. Willibald Hauthalers „Kurze Geschichte des Erzstiftes Salzburg" — ein werthvoller Leitfaden für jeden Forscher auf dem Gebiet der salzburgischen Geschichte — und J. Ev. Engl's verdienstliche und pietätvolle Arbeit „Dr. Franz V. Zillner, Beiträge zur Schilderung seines Lebensganges" besondere Erwähnung finden. Die Dankespflicht erfordert es endlich, auf die sehr verdienst- und mühevolle Arbeit des Freiherrn Josef v. Doblhoff zurückzukommen, in welcher er die auf Salzburg bezügliche Literatur, in Erweiterung des in den Bänden 24 und 25 der „Mittheilungen" veröffentlichen summarischen Quellenverzeichnisses, in umfassender Weise darstellte und welche er, da die langsame Folge, in der dieses Werk in den Mittheilungen hätte gebracht werden müssen, seiner Absicht nicht entsprach, opferwillig zum Besten künftiger Forscher selbst herausgab. Wir vermißten wohl auch nur ungern im letzten Jahr die anregende Literatur-Ueberschau, mit der dieser hochgeschätzte Autor früher von Zeit zu Zeit unsern Gesellschaftskreis erfreut hatte.

Seit kurzer Zeit ist den Mitgliedern die schon bedeutend angewachsene Zahl der Tauschschriften und Widmungen zugänglicher gemacht, indem im Landhause (Chiemseehof, Hauptgebäude 2. Stock) ein helles und geräumiges Zimmer für das Archiv und die Bücherei der Gesellschaft durch das dankenswerthe Wohlwollen der Landesvertretung eingeräumt wurde. Den Mitgliedern ist es hiedurch ermöglicht, außer den älteren eigenen Veröffentlichungen der Gesellschaft den reichen Inhalt der Tauschschriften kennen zu lernen und zu benützen. Zu Ende jedes Jahres werden diese zum Theil an die k. k. Studienbibliothek, zum weit größeren Theile aber an das städtische Museum abgegeben.

Das Vereinsleben äußert sich im Mitgliederkreise hauptsächlich durch die fast regelmäßig an je zwei Abenden der Wintermonate gehaltenen Vorträge. Eine ansehnliche Reihe von solchen wurde im abgelaufenen Jahre geboten.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Größere Vorträge hielten:

am 12. November 1896: Hofbuchhändler Heinrich Dieter: „Ueber den salzburgischen Dialektdichter Sylvester Wagner",

am 10. Dezember 1896: Oberingenieur Karl Holzer: „Die Franziskanerkirche zu Salzburg, ihre Geschichte und gegenwärtige Restaurirung",

am 14. Jänner 1897: Professor Mark: „Der Salzburgisch-tirolerische Streit um die Goldbergwerke im Zillerthal",

am 11. Februar 1897[1]): Bezirkshauptmann Eugen Pillwein: „Kulturbilder aus dem Lungau",

am 11. März 1897: Oberbergrath Heinrich Prinzinger: „Geologische Spaziergänge in Salzburg", mit Vorlage von Gesteinsarten

Kleinere Vorträge und Mittheilungen brachten:

am 15. Oktober 1896: Professor E. Fugger: „Die Wetterlöcher auf dem Schafberge", „Mammuthzähne von Oberndorf und Ichthyosauruszähne aus dem Glasenbach",

am 26. November 1896: Pfarrer J. Gruber: „Der Vereinigte", ein Volksbrauch aus Tamsweg,

Dr. A. Petter: „Die Hinrichtung des Pflegers Caspar Vogl", und „über altsalzburgische Hausindustrie",

am 14. Jänner 1897: Professor E. Fugger: „Nachruf an Dr. F. V. Zillner", Hofrath J. Kerner. „Vorzeigung eines merkwürdigen Buchenholzstückes mit Bemerkungen über die Wachstumsgesetze der Bäume",

am 28. Jänner 1897: Professor E. Fugger: „Nachruf an Dr. Franz Storch",

Professor Dr. Hans Widmann: „Die letzte Phase des Kampfes zwischen fürstlicher und städtischer Gewalt in Salzburg",

Josef Freiherr von Doblhoff: „Das neue Museum für Volkskunde in Wien",

Kanzlei-Director Ludwig Pezolt: „Bibliographische Mittheilungen",

am 15. Februar 1897: Dr. A. Petter: „Franz Schubert in Salzburg",

Professor E. Fugger: „Geologische Bilder von der obern Salzach", mit 9 Zeichnungen von Franz Kulstrunk,

Josef Freiherr von Doblhoff: „Die Bausteine des Linzerthores" (humoristisches Gedicht),

am 8. April 1897: Kanzlei-Director Ludwig Pezolt: „Aus dem oberbairischen Archiv",

Professor E. Fugger: „Das Fuscherthal mit besonderer Berücksichtigung seiner Bergbaue"; mit Ausstellung von Bildern von Professor Mayburger, Kulstrunk u. A.

---

[1]) Anläßlich des Vortrages über Lungau beehrten 12 Landtags-Abgeordnete die Gesellschaft mit ihrem Besuche.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Der regere Besuch, welcher sich erfreulicher Weise an diesen Vortragsabenden zeigte, dürfte außer dem Interesse, welches die Vortragenden zu erwecken wußten, nicht zum wenigsten der regelmäßigen Berichterstattung hierüber in der Tagespresse zu danken sein.

Von den sonstigen Bestrebungen unserer Gesellschaft ist die Fortsetzung der Herausgabe des Geschichtskalenders in den vier Salzburger Tagesblättern und dessen Abgabe an einzelne Abonnenten zu erwähnen. Verschiedenartige Anfragen an die Gesellschaft wurden theils durch ihren Ausschuss, theils durch einzelne Mitglieder beantwortet.

Der Ausschuss erledigte seine Geschäfte in 11 Sitzungen Er musste nach dem ersten Halbjahr 1897 mit großem Bedauern den durch eine schwere Erkrankung verursachten Rücktritt seines verdienstvollen Schriftführers und Redakteurs, des Herrn k. k. Regierungs-Archiv-Directors Friedrich Pirckmayer erfahren. Herr Professor Dr. H. Widmann hatte die Güte, seit Juli d. J. die Redaction der Mittheilungen zu übernehmen.

Ein Vereinsausflug kam, obschon wiederholt geplant, auch in diesem Jahre nicht zustande; dagegen hatte Herr Oberingenieur K. Holzer die Freundlichkeit, mehreremale einer Anzahl von Vereinsmitgliedern als verständnisvoller Führer durch die in der Wiederherstellung begriffene Franziskanerkirche mit ihren merkwürdigen Aufdeckungen zu dienen.

Die Ernennung unseres jetzt leider schwerkranken Mitgliedes Herrn Dr. Anton von Ruthner zum Ehrenmitgliede der k. k. geographischen Gesellschaft, die Vollendung seines 80. Lebensjahres, sowie die Feier des 70. Geburtstages unseres Ehrenmitgliedes Herrn k. u. k. Oberstabsarztes Dr. Heinrich Wallmann geben dem Ausschusse Anlass, die Glückwünsche der Gesellschaft den genannten schriftlich darzubringen.

Im Stand der Mitglieder haben wir heuer leider viele und besonders schwere Verluste durch den Tod zu beklagen. Dem Hinscheiden des verehrten Gründers der Gesellschaft, Herrn Dr. Franz Valentin Zillner am 17. Dezember 1896 folgte bald jenes von vier Ehren-Mitgliedern, der Herren: Dr. Franz Storch, k. k. Bezirksarztes i. P, Alfred Ritter von Arneth, k. u. k. geheimen Rathes und Directors des k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchives, Dr. Rudolf von Kendler, k. k. Ministerialsecretärs und Gustav Freiherr von Heider, k. k. Sectionschefs a. D., eines correspondierenden Mitgliedes: Herrn August Radnitzky, Stiftsverwalters in Mattsee, und von 5 ordentlichen Mitgliedern: Otto von Hellrigl, k. k. Bezirkshauptmann, P. Albert Mussoni, Conventual des Stiftes St. Peter und Professor, Josef Rottmayer, Bürger und Landtagsabgeordneter, Josef Schwarzbach, Lehrer und Sigismund Graf Thun-Hohenstein, k. k. wirkl. geh. Rath und Statthalter in Salzburg.

Für diese Verluste und den Austritt von weiteren 7 gewannen wir 15 neue Mitglieder, so dass unsere Gesellschaft mit Schluss des Vereinsjahres 8 Ehren-, 11 correspondierende und 239 ordentliche Mitglieder zählt. Von dem seit dem Gründungsjahre (1860) der Gesellschaft angehörigen alten Getreuen, deren der Schriftführer im letzten Jahresberichte noch 16 zählen konnte, sind heute nur noch 10 unter den Lebenden. Wir können aber hoffen, dass junge Kräfte unserer Gesellschaft wieder frisches

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Leben zuführen, und dass diese, den Absichten ihrer Gründer getreu, ihren idealen Zweck auch noch in manchem kommenden Jahr verwirklichen werde: die Pflege der Kenntnisse von unserem schönen Lande und der Anhänglichkeit an die engere Heimat.

Nachrufe an die verstorbenen Mitglieder.

Otto Hellriegl Edler von und zu Rechtenfeld wurde am 6. Jänner 1843 zu Schwaz in Tirol als Sohn des k. k. Landesgerichts-Adjuncten Alois von Hellriegl und seiner Gattin Amalie geboren. Nachdem er seine erste Jugend in Schwaz, Brixen und Sterzing verlebt hatte, wohin sein Vater in der Beamtenlaufbahn der Reihe nach versetzt wurde, bezog er 1853 das Gymnasium in Meran und 1861 die Universität in Innsbruck. Nach vollendeten Studien trat er am 17. Jänner 1866 als Rechtspraktikant beim k. k. Bezirksamt Sterzing in den Staatsdienst. Im Kriegsjahre 1859 hatte er sich, noch als Gymnasist, der Maiser Landesschützencompagnie angeschlossen, 1866 war er Vertheidigungs-Commissär für den Bezirk Sterzing und erwarb sich als solcher die Tiroler-Landesvertheidigungs-Medaille.

Im Jahre 1867 kam er nach Linz und von da in verschiedener Eigenschaft nach Steyr, Grein und Gmunden und schließlich 1871 zur k. k. Landesregierung Salzburg. Seit 1877 war Hellriegl mit einer geringen Unterbrechung bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft St. Johann in Pongau, zuerst als Regierungsconcipist, dann als Bezirkscommissär, als Amtsleiter und schließlich als Bezirkshauptmann, und erwarb sich in diesen Stellungen allgemeine Liebe und Verehrung.

Schon 1895 begann er zu kränkeln; als sich das Leiden im Sommer 1896 rapid verschlimmerte, suchte er in Meran Heilung von seiner Krankheit, jedoch schon sechs Tage nach seiner Ankunft daselbst ereilte ihn der Tod, am 1. Oktober 1896.

Er hinterlässt eine trauernde Witwe, mit der er durch 12 Jahre in glücklichster Ehe gelebt hatte und drei unmündige Kinder.

Am 3. Dezember 1896 trug man in St. Georgen bei Oberndorf den Lehrer und Leiter der dortigen Schule, Herrn Josef Schwarzbach, zur letzten Ruhestätte. Schwarzbach war nicht nur ein wackerer Bildner der Jugend, welche ihm mit Liebe anhieng, sondern auch ein talentvoller, fruchtbarer Schriftsteller, der sich in der salzburgischen Literaturgeschichte einen ehrenvollen Namen errungen hat. Er wurde am 5. Jänner 1853 zu Gablonz in Böhmen geboren. Als der Sohn eines Baumeisters war er anfänglich für das Baufach bestimmt, er wurde jedoch durch ein Fuß-

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

leiden verhindert, diesem Berufe zu folgen. Seine Ausbildung erhielt er vorwiegend durch Privatunterricht im Elternhause. Seit 1869 arbeitete er als Buchhalter in zwei Handelshäusern seines Vaters. Nach dem Tode desselben (1875) verließ die Familie Gablonz, und Schwarzbach änderte nun seinen Beruf, indem er die Lehrerbildungsanstalt in Salzburg bezog. In den Jahren 1880 und 1883 legte er die Prüfungen für das Lehramt an Volks- und Bürgerschulen ab, nachdem er zuerst in Radstadt, dann in Oberalm und später in Gnigl als Lehrer gewirkt hatte. Seit 1882 wirkte er in St. Georgen, und lebte nur der Schule und der Schriftstellerei. Im Jahre 1885 erschienen von ihm drei Dramen im Drucke: „Um Englands Krone", „Der Waffenschmied in Salzburg" und „Das Paktum des Todes". Die letzten Jahre brachten vier Bändchen der Salzburger Jugendbibliothek: 1. Die letzten Tage von Juvavum. 2. Salzburg von Hand zu Hand. 3. und 4. Erzählungen. Außerdem schrieb Schwarzbach zahlreiche Aufsätze und Notizen, welche theils in Salzburger, theils in großen Wiener Blättern erschienen. Auch die Gesellschaft für Salzburger Landeskunde sowie das städtische Museum Carolino Augusteum erhielt manch' schätzenswerthe Gabe von dem stets arbeitenden und rastlos sammelnden Einsiedler. Ein kurzes Leiden raffte ihn allzu frühzeitig hinweg. Er starb unvermählt am 1. December 1896. Seine hinterlassenen Manuscripte dürften manch' werthvolle Perle enthalten. Mit ihm schied ein anspruchloser Charakter vom Leben, ein Urbild eines fleißigen, eifrigen und selbstlosen Mannes.

Dr. Franz de Paula Storch wurde am 30. April 1812 zu Badgastein im Herzogthume Salzburg geboren, wo sein Vater durch volle 35 Jahre die Stelle eines Badearztes versah; er vollendete die sechs Gymnasialclassen und die beiden philosophischen Lehrcurse in Salzburg, wählte hierauf auf seines Vaters Gebot gegen seinen Willen das Studium der Arzneikunde und promovierte am 20. Jänner 1839 zu Padua.

Nachdem Storch ein Jahr auf dem mütterlichen Wohnsitz in Glaneck bei Salzburg geweilt und hier eine bescheidene Praxis ausgeübt hatte, begab er sich während der Badesaison 1840 nach St. Wolfgang im Fuscherthale mit der Absicht, daselbst ein Curhaus zu errichten, doch scheiterte das Unternehmen aus verschiedenen Gründen.

Im Spätherbste 1840 verheiratete er sich und übersiedelte in die Stadt Salzburg, wo er in Abwartung einer seiner Leistungsfähigkeit entsprechenden Stelle sich der privatärztlichen Praxis widmete und nebenbei zu verschiedenen Malen mit ärztlichen Aushilfsdiensten bei den landesfürstlichen und städtischen Heil- und Versorgungsanstalten betraut wurde, so im Irren- und Leprosenhause, im Bürger- und Erhardspitale. Im Jahre 1843 wurde er provisorischer zweiter Stadtarzt, aber schon im Juni 1844 wieder Secundararzt im St. Johannsspitale. Im Jänner 1845 trat er als Fachmann für Naturgeschichte mit Hochmüller und Hinterhuber in den Verwaltungsausschuss des städtischen Museums ein; und im März des-

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

selben Jahres finden wir ihn unter den Gründern der Kinderbewahr-Anstalt.

Als gegen Ende des Jahres 1849 der in drohender Ausdehnung im k. k. Garnisonsspitale auftretende Typhus die Gemüther der Stadtbewohner mit banger Besorgnis weiteren Umsichgreifens erfüllte, der einzige in Salzburg anwesende k. k. Oberfeldarzt an Lungentuberculose rettungslos darniederlag und allgemeiner Mangel an Militärärzten eine unverkennbare Verlegenheit herbeiführte, folgt Storch dem von der k. k. Bezirkshauptmannschaft an ihn ergangenen Rufe zur chefärztlichen Dienstleistung in dem genannten Spitale, wo er im Laufe eines halben Jahres nahezu 1600 aus den Feldzügen durchpassierende erkrankte Soldaten, darunter 337 Typhuskranke zu behandeln hatte. Er that dies unentgeltlich und erhielt dafür verschiedene Dankschreiben von den Behörden.

Im Schuljahre 1850/1 supplierte er Naturgeschichte sowohl an der chirurgischen Lehranstalt als auch am Gymnasium.

Erst im Juli 1850 erhielt er die neucreirte Stelle eines dritten Stadtarztes in Salzburg und rückte im September des folgenden Jahres in die Stelle des zweiten Stadtarztes ein. In dieser Stellung blieb er bis zum Jahre 1858, wo er als provisorischer Bezirksarzt nach St. Johann übersiedelte.

In die Zeit von 1855 bis 1858 fallen die Anfänge unserer Gesellschaft, und Storch betheiligte sich lebhaft an den durch Dr. Zillner veranstalteten Versammlungen; und obwohl Storch im eigentlichen Gründungsjahre 1860 bereits in St. Johann domicilierte, wurde er doch, offenbar in Anerkennung seiner Bemühungen um das Entstehen der Gesellschaft, in den Gründungsausschuss berufen.

Storch wirkte in St. Johann bis zu seiner Pensionierung, welche am 31. Mai 1871 erfolgte, als Bezirksarzt; im Sommer war er Badearzt in Gastein. Diese Stellung nützte er aus zur gründlichen Durchforschung des Pongaues, sowie er früher während seines Aufenthaltes in Salzburg den Flachgau nach allen Richtungen durchwandert hatte.

Obwohl bereits 1871 pensioniert, errreichte er doch den Bezug eines Pensionsgehaltes erst im Jänner 1875, also erst fast 4 Jahre später — und die Pension betrug jährlich 210 fl.! — 1882 verließ er St. Johann, hielt sich dann mehrere Jahre in Glaneck auf und ließ sich erst 1888 wieder dauernd in Salzburg nieder.

Storch war fast immer wissenschaftlich beschäftigt. Im Druck erschienen von ihm:

1. 29 Biographien in verschiedenen Zeitschriften.
2. Weit über 100 verschiedene Aufsätze in verschiedenen Zeitungen.
3. Conspectus avium salisburgensium.
4. Salzburger Volkssagen, 9 Bändchen.
5. Skizzen zu einer naturhistorischen Topographie von Salzburg. 1 Band Flora.
6. Topographisch geschichtliche Skizze des Marktes St. Johann im Pongau und dessen Umgebung.
7. Hofgastein in topographisch-geschichtlicher Beziehung.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

8. Die Sagen und Legenden des Gasteiner-Thales.
9. Catalogus Faunae salisburgensis in den Mittheilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde.

Zahlreiche Manuscripte von Storch besitzt das Museum. Er selbst besaß eine ansehnliche Bibliothek und zahlreiche, große naturwissenschaftliche Sammlungen. Er sammelte aber nicht blos für sich, sondern beschenkte auch andere mit von ihm zusammengestellten Sammlungen; so erhielten 19 Lehranstalten von ihm Sammlungen theils von Pflanzen, theils von Mineralien oder von Insekten. Seine eigenen großen Sammlungen kamen etwa im Jahre 1885 oder 1886 in den Besitz des Museums. Er wurde, besonders in früheren Zeiten von durchreisenden Gelehrten häufig besucht und hatte eine ausgedehnte Correspondenz mit auswärtigen Naturforschern, besonders aus Norddeutschland.

Storch's materielle Verhältnisse scheinen nie recht behaglich gewesen zu sein, trotzdem war er stets liebenswürdig und zu Scherzen aufgelegt und immerfort thätig. Seine, wie Zillners Manuscripte sind von einer geradezu bewunderungswürdigen Sauberkeit und Accuratesse.

Schon im Jahre 1864 ernannte ihn die Gesellschaft zu ihrem correspondierenden Mitgliede, aber erst 1893 trug sie eine Ehrenschuld gegen ihn ab, indem sie ihn zum Ehrenmitgliede ernannte. Am 28. Februar 1889 feierten wir hier sein 50jähriges Doktorjubiläum; und als wir Ende November 1891 Zillners Jubiläum feierten, weilte er das letztemal in unserer Mitte. Er starb am 21. Jänner 1897. Er hatte alle überlebt, die mit ihm die ersten Anfänge unserer Gesellschaft im Jahre 1855 gebildet hatten: die Herren Aberle, Biatzowsky, Pezolt, Pichler, Sauter, Schallhammer, Schwarz und Zillner. Ihm bleibt ein warmes Andenken gesichert.

August Radnitzky, der „Fink von Mattsee", wie er sich selbst nannte, starb am 22. März 1897 nach jahrelangem schweren Leiden. Er war geboren am 12. Juni 1810 im jetzigen Bergerbräuhaus in der Linzergasse in Salzburg, der Sohn eines armen Technikers. Er besuchte das Gymnasium in Salzburg, verließ dasselbe aber schon nach der zweiten Classe, und trat 1825 als unentgeltlicher Praktikant in die gräflich Lodron'sche Oberverwaltung ein. Erst 1836 wurde er Kanzlist mit einem Jahresgehalte von 300 Gulden Reichswährung, und vermählte sich in demselben Jahre noch mit Anna Franciska Ilg. 1843 wurde er Stiftsverwalter in Mattsee, welches Amt er bis zu seinem Hinscheiden, also 54 Jahre, verwaltete. Nach dem Tode seiner ersten Frau vermählte er sich 1845 mit Fräulein Friederike Sauter, und aus dieser Ehe entsprossen ein Sohn und drei Töchter.

Schon als Knabe versuchte Radnitzky zu dichten, und seine Versuche gelangen derart über alle Erwartung gut, dass er auf Bestellung und gegen — freilich sehr bescheidenes — Honorar Gelegenheitsgedichte verfasste. Erst in seiner Stellung als Stiftsverwalter konnte er seine dichterischen

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Schwingen frei und ohne Zwang entfalten, und er that es wahrlich in der schönsten und edelsten Weise. Seine hochdeutschen sowohl als seine Dialektdichtungen stehen hoch über den Alltagsreimereien; Radnitzky war ein echter Dichter, ein Dichter von Gottes Gnaden. Er war aber auch ein reiner, ehrlicher, liebenswürdiger Charakter, herzensgut und gesellig, jederzeit schlagfertig, ein guter Gatte, ein liebender Vater, ein treuer Freund.

P. Albert Mussoni war geboren am 26. Juni 1837 zu Mauterndorf in Lungau als ehelicher Sohn des Straßenmeisters Mathias Mussoni und der Frau Rosalia, geb. Lechner. Bei der heiligen Taufe erhielt er den Namen Cajetan. Als Knabe kam er an das k. k. (Staats-)Gymnasium in Salzburg und erwarb sich hier durch Begabung und beharrlichen Fleiß solche Anerkennung, dass ihm beim Maturitätsexamen im Juli 1857 die mündliche Prüfung aus Mathematik erlassen werden konnte. Im selben Jahre bekam er noch das Ordensgewand des hl. Benedict im altehrwürdigen vaterländischen Stifte St. Peter und zwar als Fr. Albert. Nach Beendigung des Noviziates machte Fr. Albert seine theologischen Studien theils an der Ordensanstalt des Benedictinerstiftes Lambach in Oberösterreich, theils an der k. k. theologischen Facultät in Salzburg, und zwar mit solchem Erfolge, dass sein Abt Albert Eder ihn bald für das theologische Doctorat bestimmte. Nachdem P. Albert daher kaum ein Jahr lang als Cooperator in der beschwerlichen Seelsorge in Abtenau segensreich gewirkt hatte, schickte ihn sein Abt im September 1863 als Cooperator nach Dornbach, wo er bis zum Juli 1868 verblieb und nebenher mit solchem Eifer den theologischen Disciplinen sich hingab, dass er am 6. Juli 1868 an der Wiener Universität in feierlicher Weise zum Doctor der Theologie promoviert werden konnte. Zur Vorbereitung auf das biblische Rigorosum weilte P. Albert eine Zeit lang in München bei dem berühmten Orientalisten Abt B. v. Haneberg und hörte auch bei ihm Vorlesungen. Im Juli 1868 kam er als Caplan und Katechet nach Nonnberg und musste von da aus zugleich vom 1. April an bis zum Schlusse des Studienjahres die orientalisch-semitischen Dialekte an der hiesigen k. k. theologischen Facultät supplieren. Im folgenden Wintersemester 1869 bis März 1870 supplierte er die ganze Professur des alten Bundes und zwar in solcher Weise, dass heute noch damalige Schüler mit höchster Anerkennung von der Fruchtbarkeit seiner Unterrichtsweise sprechen. Von Ostern 1870 bis Februar 1871 supplierte er den Religionslehrer am k. k. Staatsgymnasium, worauf er abermals als Cooperator nach Abtenau kam. Nachdem er daselbst noch im September desselben Jahres Pfarrvicar geworden war, verblieb er als solcher dort bis zum April 1884, worauf er ordentlicher Beichtvater am Nonnberg wurde, vom April 1884 bis 1. August 1891. Hatte P. Albert von jeher sich mit großem Eifer den wissenschaftlichen und insbesonders sprachlichen Studien hingegeben, so setzte er diese jetzt noch in den Mußestunden eifrigst fort. Während seiner Pfarrthätigkeit in Abtenau betheiligte er sich im November 1878 am öffentlichen Con-

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

curse um die Lehrkanzel des alten Bundes an der hiesigen Facultät und als Beichtvater am Nonnberg am Concurse um die Pastoral-Lehrkanzel in Olmütz und bald darauf im December 1890 in Salzburg. Mit Decret vom 19. Mai 1891 ward endlich sein sehnlichster Wunsch erfüllt, er wurde zum k. k. Professor der Pastoral an der k. k. theologischen Facultät in Salzburg ernannt.

Hatte P. Albert schon als Student in den gewöhnlichen modernen Sprachen sich gebildet, so vervollkommnete er sich in Italienisch und Französisch während seines Nonnberger Aufenthaltes sehr und betrieb daneben noch besonders englische und slovenische Sprache, sowie auch Volapük. P. Albert machte auch manche denkwürdige Reisen. Schon als Katechet am Nonnberg reiste er einmal im Interesse des Nonnenstiftes nach Paris und Solesmes, 1880 zum Benedictusjubiläum nach Rom und Montecasino, 1886 nach Lourdes, 1891 nach Jerusalem und 1 93 nach Nordamerika, wo er bis zu den Indianer-Missionen der Benedictiner in Minnesota kam. Für das Studienjahr 1894 95 war er zum Decan der hiesigen Facultät gewählt worden.

Leider war seine Gesundheit trotz des immer blühenden Aussehens von keiner Dauer mehr. Allmählich bildete sich ein Herzleiden aus, das die allgemeine Wassersucht zur Folge hatte. Am 25. Juli 1895 suchte er Heilung beim seligen Pfarrer Kneipp in Wörishofen, der ihm schon früher einmal geholfen hatte und kehrte nach kurzen Unterbrechungen noch zweimal dahin zurück. Ende Jänner 1896 begab er sich nach dem Süden, zuerst nach Görz, dann nach Icca und endlich über specielle eigenhändig geschriebene Einladung des Erzherzogs Joseph in dessen Offiziersanatorium in Circvenica bei Fiume. Am Ostersamstag, den 17. März, kam er endlich über Rat des Arztes nach Hause, und hatte, obwol sehr leidend, noch die feste Hoffnung, in 8 Tagen die Pastoralvorlesungen wieder aufnehmen zu können, ja wollte selbst, da er nicht mehr gehen konnte, sich in's Collegium tragen lassen, was jedoch über Rat des Arztes unterbleiben musste. Von da ab nahm die Entkräftung immer mehr zu, bis er am Dreifaltigkeitssonntage um ½5 Uhr früh selig im Herrn verschied. Der Gesellschaft für Landeskunde trat er 1892 bei.

P. Albert Mussoni publicierte in Druck:

1. Theses ex universa theologia. Vindobona 1868. 8⁰.
2. De origine status monastici tractatus, cui additur in appendice brevis dilucidatio epistolae apostolicae nuperrime directae ad monasteria O. S. B. in Austria. Augustae Vindel. 1889. 8⁰. 24 p. — R. I. P.

Sigmund Graf Thun-Hohenstein war am 11. Juni 1827 in Klösterle, dem Majorats-Sitze der Linie Thun-Klösterle, als der Sohn des Grafen Joseph Mathias und der Gräfin Franziska Thun geboren. Er erwählte anfangs die militärische Laufbahn und trat in das 9. Hußarenregiment, in welchem er sich als Oberlieutenant im ungarischen Feldzuge 1849 für sein tapferes Verhalten vor dem Feinde die allerhöchste Anerkennung erwarb. Später entsagte er dem militärischen Berufe und trat

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

in das politische Leben ein. 1867 in den böhmischen Landtag und von der Curie des Großgrundbesitzes in den Landesausschuss gewählt, erhielt er 1870 die Würde eines Geheimen Rathes und wurde im September desselben Jahres zum Statthalter in Mähren ernannt. Zwei Jahre später, im Oktober 1872, wurde er auf seinen Wunsch Landes-Präsident in Salzburg unter Beibehaltung des Titels eines k. k. Statthalters.

Fünfundzwanzig volle Jahre stand Sigmund Graf Thun an der Spitze unserer Landesregierung. Im kräftigsten Mannesalter — als Fünfundvierzigjähriger — war er von Brünn hieher gekommen. Sein Herz zog ihn in unser Alpenland; er sehnte sich nach einer ruhigen Thätigkeit, nach friedlichen Verhältnissen, die in der Hauptstaot Mährens damals ebensowenig gegeben waren wie heute. Seinem ganzen Wesen lag es ferne, im Mittelpunkte des Streites politischer Parteien stehen zu wollen, er war keine Kampfnatur, sondern ein Mann des Friedens, der allezeit das Beste des Volkes wollte und sich deshalb lieber in einen kleineren Wirkungskreis zurückzog, in welchem er segenbringend schaffen und walten konnte. Und dieses Ziel hat er bei uns erreicht. Die Epoche des intensiven Aufschwungs, welche Salzburg in dem letzten Vierteljahrhundert durchgemacht hat, sie ist zum guten Theil mit das Werk des nunmehr Dahingeschiedenen.

Alle die großen Schöpfungen dieses Zeitabschnittes, welche unsere Stadt zur Blüte brachten, sie entstanden unter der werkthätigen Mithilfe des Verblichenen, der mit wahrer Begeisterung seinen Einfluss in die Wagschale warf, wenn es galt die Staatsregierung zu Begünstigungen zu bewegen; der immer und überall dort zu finden war, wo die Interessen Salzburgs einer thatkräftigen Förderung und Unterstützung bedurften. Und die gleiche Liebe und Fürsorge ließ er auch dem Lande angedeihen. Lag es in seiner Macht, einen Wunsch desselben zu erfüllen, dann war er auch schon erfüllt, noch ehe er ausgesprochen war; denn nichts konnte ihm größere Befriedigung gewähren, als das Bewusstsein, seinen Salzburgern genützt zu haben.

Se. Excellenz der Statthalter Sigmund Graf von Thun und Hohenstein war k. und k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Ritter des eisernen Kronen-Ordens I. Classe, Besitzer der Kriegsmedaille, Großkreuz des großherzoglich-toscanischen Civilverdienst-Ordens und des königlich preußischen rothen Adlerordens in Brillanten, Großofficier des königlich belgischen Leopoldordens, Besitzer des persischen Sonnen- und Löwen-Ordens I. Classe; Ehrenbürger der Landeshauptstadt Salzburg, ferner von Hallein, St. Johann i. P., Zell am See, Tamsweg, Oberndorf, Morzg, Kaprun, sämmtlicher Gemeinden des Gerichtsbezirkes Mittersill, von Klösterle und Teltsch ꝛc. ꝛc.

Im August d. J. warf ihn ein tückisches Leiden auf das Krankenlager, und wenige Wochen darauf erlag er demselben am 7. September 1897. Er hinterläßt eine trauernde Witwe, zwei Söhne und vier Enkel; und mit diesen trauern vereint Stadt und Land Salzburg.*)

*) Die Nekrologe der auswärtigen verstorbenen Ehrenmitglieder v. Arneth, von Kendler und Freih. v. Heider werden im Bande XXXVIII. nachgetragen werden.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

3.

Auszug

der wichtigeren Verhandlungsgegenstände aus den Sitzungsprotokollen des Ausschusses im XXXVII. Gesellschaftsjahre 1896—1897.

1896, 1. Oktober. Außerordentliche Sitzung.
Einsendung von Ansichten und Einzelaufnahmen von Bauernhäusern durch Lehrer Rieser in Nußdorf.
Bericht über die Gasbohrungen in Mattsee.
Ueberschau über den Stand der Mitglieder und Antrag auf Ernennung von Ehrenmitgliedern.
Beschluss der Fortsetzung der Herausgabe des Geschichtskalenders und der Verbreitung durch Abonnement und Anschlag desselben

1896, 8. Oktober. Außerordentliche Sitzung.
Vortrag des Jahresberichtes und der Jahresrechnung.
Vorbereitung der ordentlichen Jahresversammlung.
Beschluss, wiederum auf den früheren Beginn (8 Uhr) der Vorträge zu dringen.

1896, 22. Oktober. Constituierende Versammlung.
Begrüßung des neugewählten Ausschusses durch den Vorstand.
Wahl der Funktionäre und des Redaktions-Comités.
Zuschriften von Dr. O. Schneider, A. Neumann u. A.
Beschluss, den Bezugspreis für den historischen Kalender mit 1 fl. für das Jahr festzusetzen und die Abdrücke vierteljährig den Abnehmern zuzusenden, auch sich darum bewerbende Schulen mit dem Kalender des Vorjahres zu betheilen.

1896, 19. November. Ordentliche Sitzung.
Mitglieder-An- und Abmeldungen.
Zusendungen.
Beschlüsse bezüglich der Aufsätze der Mittheilungen.
Beschluss, sich um den Schriftenaustausch mit der Münchener geographischen Gesellschaft zu bewerben.

1896, 17. Dezember. Ordentliche Sitzung.
Anfragen, Zusendungen und Widmungen (Anhang 6).
Antrag des Strubervereines wegen Aufnahme der Schrift des k. u. k.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Obersten Freiherrn von Maretich in die Mittheilungen gegen Ersatz der Kosten für Druck und Papier und Abgabe einer beliebigen Anzahl von Sonderabdrücken. Beschluß der Abtretung an den Redaktionsausschuß.

Ablehnung eines Vorschlages des Lehrers F. Lösch jun. zur Wiederherstellung des Grabsteines für Emilie Viktoria Kraus Freiin von Wolfsberg.

Mittheilungen des Lehrers Josef Schwarzbach über den erratischen Block bei St. Georgen,

und des Professors Dr. Deecke in Greifswald über den Ichthyosaurus in Glasenbach.

Bericht über den Schriftentauschantrag des naturwissenschaftlichen Clubs in Fiume und Beschluß der Annahme auf Widerruf.

Redaktionsangelegenheiten.

1897, 21. Jänner. Ordentliche Sitzung.

Trauerkundgebung anläßlich des Hinscheidens der Ehrenmitglieder Dr. F. V. Zillner und Dr. F. Storch.

Vorschlag einer Ehrung Dr. F. V. Zillners von Dr. Heinrich Wallmann.

Dank der Schulleitung Aigen für die Rettenbacher-Denkschrift.

Beschlüsse zum Uebereinkommen mit dem Struber-Verein wegen Herausgabe der Schrift über Josef Struber und die Kämpfe im Paß Lueg.

Ersuchen der Wiener anthropologischen Gesellschaft um ein Fundverzeichnis,

und der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft um Sonder-Abdrücke des Nekrologs von Georg Lienbacher.

Einladungen auswärtiger Vereine zu Pränumerationen und Mittheilung wissenschaftlicher Daten.

Mittheilungen des Herrn L. Rottmayr in Mattsee über Hausindustrie.

Besprechung wegen Erhaltung und Erforschung der Bedeutung des Steinkreuzes bei Himmelreich.

Beschluß einer Petition an die Salzburger Sparkasse um einen Jahresbeitrag.

1897, 18. Februar. Ordentliche Sitzung.

Mittheilungen von L. Reska, J. Salanderer u. A. — Widmungen (Anhang 6).

Einladung des k. k. Oberingenieurs Holzer zur Besichtigung der Franziskanerkirche.

Bericht des Verwalters.

Vorlage der Illustrationen zum Aufsatze über Josef Struber.

1897, 18. März. Ordentliche Sitzung.

Dank an Oberingenieur Holzer.

Mehrere Ersuchschreiben um Ergänzung von Veröffentlichungen der Gesellschaft, und

Pränumerationseinladungen.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Einladung der Wiener anthropologischen Gesellschaft zur Jahresversammlung.

Abrechnung der Oellacher'schen Buchhandlung über die Rettenbacher-Denkschrift.

Besprechung wegen photographischer Aufnahme bemerkenswerter Bau- und Naturobjekte und Anregung beim Amateur-Club.

1897, 22. April. Ordentliche Sitzung.

Schriftentauschantrag mit dem „Braunschweiger Magazin".

Zwei Ansuchen um Mittheilung von Jahrbüchern.

Abgabe des Manuscriptes „Terentia Honorata" von Lehrer Josef Schwarzbach an die Bezirks-Lehrerbibliothek.

Einladung der Wiener anthropologischen Gesellschaft zum Ausflug nach Brünn

und des Geologischen Comités in St. Petersburg zum internationalen Geologen-Congress daselbst.

Ersuchen um Mittheilung von Erdbeben-Beobachtungen.

Besprechung über die noch ausständige Forderung an den Kunstverein.

1897, 20. Mai. Ordentliche Sitzung.

Der Vorsitzende theilt mit, dass die k. k. Akademie der Wissenschaften einen Geldbeitrag zur Ausgrabung der Ichthyosaurus-Reste im Glasenbach bewilligt habe.

Wahl der 6 Mitglieder in den Museums-Verwaltungsrath.

Weitere Besprechung in Betreff der Schuld des Kunstvereines.

Beschluss, beim Landesausschuss um Ueberlassung eines Archivraumes anzusuchen.

Annahme des Tauschverkehrs mit dem Braunschweiger Magazin.

Besprechung über die Herausgabe alter Stadtansichten.

Vorschläge von Gesellschaftsausflügen zu den Ausgrabungen Dr. Muchs bei Nußdorf oder nach Traunstein.

1897, 1. Juli. Ordentliche Sitzung.

Zuschrift der Stadtgemeinde-Vorstehung mit Bestätigung der Wahl der Museumsraths-Mitglieder.

Gewährung des Ansuchens um ein Archivzimmer im Landhause. Ausdruck des Dankes.

Bericht über den Transport der Bücher und Einrichtung und Beschluss über die Kosten.

Abgabe von Jahrbüchern. — Widmungen (Anhang 6).

Vorlage der Bestätigung über die an das städtische Museum abgegebenen Tauschschriften.

Abrechnung des Buchdruckers.

Herr Regierungs-Archiv-Direktor F. Pirckmayer legt das Amt des Schriftführers und Redakteurs wegen Krankheit zurück. Ausdruck des Bedauerns und des Dankes an denselben.

Fortsetzung der Berathung über die Herausgabe alter Stadtbilder. Herr Fachlehrer Kulstrunk übernimmt die probeweise Umzeichnung eines derselben. Wahl eines Ausschusses zu diesem Zwecke.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

1897, 23. September. Ordentliche Sitzung.

Bericht über den Mitgliederstand.

Glückwunschschreiben an Dr. Anton von Ruthner zum vollendeten 80. Lebensjahre (21. September).

Dankschreiben Dr. Heinrich Wallmanns auf den an ihn gerichteten Glückwunsch.

Dankschreiben des Struber-Vereines für die Mitwirkung der Gesellschaft.

Einläufe und Widmungen (Anhang 6).

Ablehnung des Schriftentausches mit dem polnischen Verein für Volkskunde.

Ansuchen um Ergänzung von Mittheilungsbänden.

Vorlage eines Manuscriptes mit Zeichnungen von Grabdenkmälern von Ignaz Glänzer. Beschluss, demselben die Anerkennung der Gesellschaft schriftlich auszudrücken.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

4.

Mitglieder-Verzeichniß

(mit Schluß des XXXVII. Vereinsjahres).

Die mit *) Bezeichneten gehörten dem Gründungs-Ausschusse an, jene mit * Bezeichneten sind im Gründungsjahre (1860) der Gesellschaft beigetreten und seither ununterbrochen Mitglieder derselben verblieben.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Protektor:

Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Prinz und Herr

Franz Ferdinand,

Erzherzog von Oesterreich-Este,

kais. Prinz und Erzherzog von Oesterreich, königl. Prinz von Ungarn, Böhmen 2c. 2c.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Mitglieder.

Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr

Erzherzog Ludwig Victor.

Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr

Erzherzog Ferdinand IV., Großherzog von Toscana.

Ehren-Mitglieder.

*) Zillner Franz V., Dr., Primararzt der Landes-Irrenanstalt a. D. in Salzburg. 1881. †

Heider Gustav, Freiherr v., Dr., k. k. Sections-Chef a. D. in Wien. 1873. †

Redtenbacher Anton, Dr., emerit. Assistent der k. k. geolog. Reichsanstalt in Wien. 1873.

Arneth Alfred, Ritter v., k. k. wirkl. geheim. Rath, Director des k. u. k. Haus-, Hof- und Staats-Archives ꝛc. in Wien. 1874. †

Kendler Rudolf, Edler von, k. k. Ministerial-Secretär i. P. in Wien. 1876. †

Skuppa Josef, k. u. k. Major i. P. in Salzburg. 1876.

Much Mathias, Dr., Privat in Wien. (Hietzing) 1881.

*) Prinzinger August, d. Ä., Dr., Privat in Salzburg. 1884.

Richter Eduard, Dr., k. k. Universitäts-Professor in Graz. 1886.

*) Storch Franz, Dr., k. k. Bezirksarzt i. P. in Salzburg. 1893. †

Fugger Eberhard, Professor an der k. k. St.-Oberrealschule, Corresp. der k. k. Central-Commission f. K. u. h. D. und der k. k. geol. Reichs-Anstalt. 1894.

*) Wallmann Heinrich, Dr., k. u. k. Oberstabsarzt I. Cl. i. P. in Wien (1860), 1897.

*) Schmued Ludwig, k. k. Gymnasial-Director i. P. (1860), 1897.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Correspondirende Mitglieder.

Radnitzky August, Stiftsverwalter in Mattsee. 1864. †
Schneider Oskar, Dr., Professor in Dresden (Blasewitz, Südstraße 5). 1865.
Woldrich Johann Nepom., Dr., ö. o. Professor der Geologie an der böhm. Universität in Prag. 1865. (Karlsplatz, 21.)
Walz Michael, Dr., k. k. Gymnasial-Director i. P., dz. zu Freiburg im Breisgau. 1866.
Zahn Josef v., Dr., k. k. Regierungs-Rath, Professor und Vorstand des Landes-Archives in Graz. 1869.
Pirckmayer Friedrich, kais. Rath und Archiv-Director der k. k. Landesregierung in Salzburg, Conservator. 1872.
Pirchl Johann, Berg- und Hütten-Verwalter der Mitterberger Kupfergewerkschaft in Außerfelden bei Bischofshofen. 1879.
Ohlenschlager Friedrich, k. Studien-Rector in Speyer (Pfalz). 1888.
Wutke Konrad, Dr., kgl. Archiv-Assistent in Breslau. 1893.
Wagner Hermann F., Professor der k. k. Staats-Oberrealschule im II. Bezirke in Wien. 1894.
Kastner Karl, Professor der k. k. St.-Oberrealschule. 1894.
Lehner Tassilo, P., Capitular des Stiftes Kremsmünster, Gymnasial-Professor daselbst (1894) 1896.

Ordentliche Mitglieder.

Aberle von Horstenegg Amalie, k. k. Regierungs-Raths- und Professors-Witwe, Wien. 1893.
Adamek Karl Ritter v., k. k. Landesgerichts-Präsident. 1897.
Aigner Josef, Dr., k. k. Kreisgerichts-Präsident in Ried. 1891.
Angermayer Josef, Ritter von Rebenberg, Apotheker, Gerichts-Chemiker und a. o. Sanitätsrath. 1881.
Anthaller Franz, emer. Professor der k. k. Lehrerbildungs-Anstalt und f. e. geistl. Rath. 1863.
Arenberg Sophie, Prinzessin, geb. Fürstin Auersperg. 1885.
Auer Anton, Dr., Professor an der k. k. theol. Facultät und f. e. geistl. Rath. 1883.
Beinkofer Josef, Kaufmann. 1873.
Berger Vitus, Architekt, Direktor der k. k. Staatsgewerbeschule, Conservator. 1881.
10 Berlichingen Adolf, Freiherr v., Wien. 1890.
Bernhold Gottlieb, Apotheker. 1886.
Bertel Eduard, k. u. k. Hofphotograph, Correspondent der k. k. Central-Commission f. K. u. h. D. 1889.
Biebl Alfred, k. k. Forst- und Domänen-Verwalter in Lend. 1896.
Bielka August, Ritter v. Karltreu, Dr., k. u. k. Leibarzt in Wien. 1874.
Böhmer Gustav, Privat und Villenbesitzer. 1892.
Bogdan Blasius, großh. toscan. Geheim-Secretär. 1878.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Braun Josef, Steinmetzmeister, Nonnthal. 1895.
Breitner Anton, Schriftsteller, Mattsee. 1891.
Brunner Max, Justizrath in Traunstein. 1890.
20 Ceconi Jakob, Baumeister. 1885.
Cholonieweski-Myscka Eduard, Graf, k. und k. Kämmerer und Rittmeister, in Mosciska (Galizien). 1885.
Collegiatstift Mattsee. 1872.
Collegium Borromäum in Salzburg. 1869.
Daghofer Gustav, Dr., Advocat i. R. 1894.
Danneberg Victor, k. k. Bezirkrichter in Waidhofen a. d. Ybbs. 1895.
Dieter Heinrich, k. und k. Hofbuchhändler. 1892.
Doblhoff Josef, Freiherr v., Schriftsteller und Correspondent der k. k. geologischen Reichsanstalt und der k. k. Central-Commission f. K. u. h. D. 1885.
Dornig Josef, Dr., Director der Landesheilanstalten. 1894.
Düringer Richard, Kaufmann. 1891.
30 Dusch Franz, k. k. Notar, Hallein. 1892.
Eberhart Josef, Friseur, Bürgermeister und Landtagsabgeordneter in Saalfelden. 1893.
Eigl Josef, k. k. Baurath der k. k. Landesregierung. 1885.
Endres Heinrich, Cafétier. 1885.
Engl Johann Ev., Instituts-Director i. R. 1866.
Enigl Anton, k. k. Bergrath a. D. 1892.
Epenstein Hermann, Dr., k. Stabsarzt a. D., Berlin und Mauterndorf. 1894.
Erben Anton, k. k. Schulrath, Professor an der k. k. St.-Oberrealschule und Bezirksschulinspector. 1873.
Erlach Robert v., Dr., k. k. Finanz-Procuraturs-Secretär.
Eysn Anna, Private. 1883.
40 Faistauer Antonie, Stadtphysikus-Witwe. 1893.
Favarger Th., Privat. 1897.
Fißlthaler Franz, Kunstmühlenbesitzer. 1888.
Floßmann Johann B., Kaplan, d. z. in München. 1883.
Forster Jakob, k. u. k. Hofdecorationsmaler. 1891.
Frank Josef, k. u. k. Fregatten-Capitän i. P., in Baden bei Wien, 1871.
Fraxola Karl, Ritter v., großh. toscan. Zahlmeister. 1878.
Funke Robert, Dr., kais. Rath und Salinenphysikus in Hallein. 1866.
Gärtner Nicolaus, Fabriksbesitzer, Thalgau. 1895.
Galle Anton, Ingenieur, k. u. k. Residenzschloßverwalter. 1897.
50 Gampp Karl, Dr., Primararzt, 1897.
Gattermayer Wilhelm, k. k. Bezirkshauptmann. 1894.
Gierth Heinrich, k. k. Bezirksthierarzt und landwirthschaftl Wanderlehrer. 1881.
Glanz Karl, Ritter von, k. k. Hofrath i. P. 1866.
Glas Rudolf, k. k. Bezirksrichter in Perg, O.-Ö. 1895.
Göttinger August, Dr., Primararzt im St. Johanns-Spitale, Sanitätsrath. 1877.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Golling, Marktgemeinde. 1894.
Greinz Christian, Dom-Chorvicar und Consistorial-Archivs-Adjunct. 1895 6.
Grimburg Julius, Ritter v., Dr., k. k. Staatsanwalt. 1879.
Gruber Johann Ev., Pfarrer zu Vigaun. 1889.
60 Gugenbichler Franz, Privat. 1877.
Gugenbichler Oskar, Oberlieutenant im k. u. k. Pionnier-Regimente, zu Przemysl. 1893.
Gugenbichler Rudolf, Dr., Secundararzt im St. Johannsspitale. 1897.
Haagn Julius, Kaufmann und Landtagsabgeordneter. 1877.
Hackenbuchner Georg, Kaufmann. 1896.
Haidacher Sebastian, Dr., f. e. Hofkaplan. 1897.
Hallein, Stadtgemeinde. 1885.
Hallein, Bezirks-Lehrer-Verein. 1893.
Haller Johannes Ev., Dr., k. k. w. geh. Rath, Cardinal und Fürst-Erzbischof von Salzburg, Eminenz 2c. 2c. 1891.
*Hammerle Alois, k. k. Studien-Bibliothekar i. P. 1860.
70 Harrer Ignaz, Dr., k. k. Notar. 1867.
Hattinger Franz, Dr., praktischer Arzt, Gnigl. 1896.
Hauthaler Willibald, P., Conventual des Stiftes St. Peter, k. k. Schulrath, Direktor des Gymnasiums „Colleg. Borromäum". 1871.
Heilmayr Anton, Mühlenbesitzer. 1893.
Heilmayr Ludwig, Religionslehrer an der Volks- und Bürgerschule. 1892 3.
Helldorf Ferdinand, Freih. v., k. u. k. Major a. D. in Klagenfurt. 1880.
Hellrigl Otto v., k. k. Bezirkshauptmann in St. Johann i. P. 1884. †
Herget Alfred, Dr., k. k. Hofrath i. P. 1877.
Hilber Augustin, Consistorial-Secretär und Archivar, f. e. geistl. Rath. 1871.
Hinterstoißer Josef, Dr., k. k. Landesgerichtsarzt und Regierungsrath in Wien. 1886.
80 Hinterhuber Karl, Apotheker. 1883.
Hittmair Anton, Dr., Bibliothekar der k. k. Universitätsbibliothek in Innsbruck. 1890.
Höck Wilhelm, Beamter der Stadtgemeinde Hallein. 1896.
Hoffmann Hermann, Dr., Advokat. 1887.
Holaus Blasius, Domdechant und Präses des f. e. Consistoriums. 1873.
Holly Karl, Capitular-Canonicus zu Mattsee und Pfarrer in Pfaffing. 1889.
Hörmann Ludwig, Bildhauer in Traunstein. 1896.
*Horner Hans, Agent. 1860.
Horner Romuald, P., Abt des Benedictiner-Ordens-Stiftes St. Peter, f. e. geistl. Rath 2c. 1869.
Hörzinger Rosine, Private. 1885.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

90 Huber Josef, Ingenieur der Staatseisenbahnen. 1897.
Hye Franz, Dr., Ministerial-Secretär im k. k. Ministerium f. C. u. U. in Wien. 1892.
Jaeger Mathias, Professor am Gymnasium „Colleg. Borromäum". 1878.
Jentsch Friedrich, Schneidermeister, Hausbesitzer und Gemeinderath. 1874.
Imhof Max, Freiherr v., Gutsbesitzer in Dorf bei Steyer. 1891.
St. Johann, im Pongau, Marktgemeinde. 1885.
Jung Georg, Hotelbesitzer. 1886.
Junger Karl, jun., Kaufmann. 1888.
Jungwirth August, k. k. Statthalterei-Rath und Bezirkshauptmann in Krems. 1879.
Kalhofer Alois, Domcapitular, f. e. Consistorialrath, Regens im f. e. Colleg. Borromäum 2c. 1876.
100 Kaempfe Walter, Dr., Privat. 1883.
Kaserer Mathias, Dr., k. k. Professor an der theol. Facultät und Capitular-Canonicus von Mattsee, f. e. geistl. Rath. 1866.
Katschthaler Johann B., Dr., Dompropst und Weihbischof des Erzb. Salzburg, Priesterhaus-Director. 1871.
Keil Franz, Dr. jur., Landtagsabgeordneter. 1878.
Kellner Johann, Dr, Privat. 1885.
Kendlbacher Eduard, Brauereibesitzer in Radstadt. 1897.
Kerber Hermann, k. u. k. Hofbuchhändler. 1886.
Kerner Josef, k. k. Hofrath und Landesgerichts-Präsident i. P. 1891.
Kienlechner Josef, Schmiedmeister und Gemeinderath. 1888.
Knapp Peter, Dechant und Pfarrer in St. Johann i. Pg., f. e. geistl. Rath 1885.
110 Kofler Emil, f. res. Notar. 1866.
Königsberger Friedrich, P., Abt des Benedictiner-Ordensstiftes Michaelbeuern, f. e. geistl. Rath. 1869.
Kostner Josef, Dr., Advocat in Zell am See. 1887.
Krieger Franz, Kaufmann und Gemeinderath. 1881.
Krieger Leopold, Kaufmann. 1890.
Kuenburg Gandolph, Graf, Dr., k. k. wirkl. geh. Rath, Senats-Präsident des Obersten Gerichtshofes in Wien. 1871.
Kuenburg Walter, Graf, k. k. Landesgerichts-Rath. 1866.
Kulstrunk Franz, Fachlehrer an der Bürgerschule. 1894.
Lampel Josef, Dr., k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchivar in Wien. 1889.
Landesausschuß des Herzogthumes Salzburg. 1871.
120 Laschenzky Otto, Privat. 1881.
Lasser Oskar, Freiherr von, k. k. Regierungsrath i. P. in Baden bei Wien. 1880.
Lofer, Marktgemeinde. 1894.
Lospichl Dominik Edler von, Verwalter der Landesanstalten. 1894.
Lürzer von Zehendthal Friedrich, Dr., k. k. Notar in Mittersill. 1866.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Lürzer von Zehendthal, Moriz Rupert, k. k. Ober-Landes-Gerichts-Rath i. P. 1895.
Machauer Pauline, Private. 1891.
Martin Ferdinand, Dr., k. k. Bezirksarzt in Zell am See. 1871.
Mauterndorf, Marktgemeinde. 1894.
Mayburger Josef, k. k. Professor i P. 1885.
130 Mayer Christian, prakt. Arzt. 1879.
Mayr Johann Georg, Domcustos, f. e. Consistorial-Rath. 1871.
Mayr Josef, Dr., k. k. Notar in Prägarten, Ober-Oesterr. 1887.
Mertens Demeter, Ritter v., Sections-Rath im k. k. Eisenbahn-Ministerium in Wien. 1891.
Merveldt Franz, Graf von, k. k. w. geh. Rath und Kämmerer, Statthalter für Tirol und Vorarlberg ꝛc. in Innsbruck. 1885.
Minnich Franz, Dr., Primar-Arzt der chir. Abth. im St. Johanns-Spitale. 1894.
Mitterberg, Kupfer-Bergwerks-Gesellschaft zu Außerfelden bei Bischofshofen. 1868.
Mittermüller M., Buchhändler d. h. A. St. und Antiquar. 1880.
Mittersill, Marktgemeinde. 1894.
Moser Caspar, Brauereibesitzer in Henndorf. 1896.
140 Mühlreiter Eduard, Zahnarzt. 1871.
Müller Hans, städt. Baurath. 1889.
Mussoni Albert, P., Dr., Conventual des Stiftes St. Peter, k. k. o. ö. Professor der Pastoral-Theologie. 1892. †
Narnleitner Franz, Kaufmann. 1891.
Neulinger Anton, Adjunct der k. k. Staatsbahnen in Wien. 1892.
Nicoladoni Alexander, Dr., Advocat in Linz. 1888.
Nonnberg, adeliges Frauenstift. 1892.
Oberndorf, Marktgemeinde. 1894.
Oellacher Josef, Buchhändler. 1883.
Petermandl Anton, Custos an der k. k. Fachschule und Versuchsanstalt für Eisenindustrie in Steyr. 1861.
150 *Petter Alexander, Dr., kais. Rath, Director des städt. Museums und k. k. Conservator. 1860.
Pezolt Ludwig, städtischer Kanzlei-Director. 1888.
Pillwein Eugen, k. k. Bezirkshauptmann. 1895.
Plaz Hieronymus, Graf, k. und k. Kämmerer, Präsident der k. k. Landwirthschaftsgesellschaft, und Gutsbesitzer in Altenmarkt. 1877.
Plaz Josef, Graf, k. u. k. Kämmerer, k. k. Bezirks-Commissär in Salzburg. 1893.
Pöll Franz, Dr., k. k. Oberbezirks-Arzt und Vorsitzender des Landes-Sanitätsrathes. 1884.
Poschacher Peter, Dr., k. k. Notar. 1865.
Prinzinger August d. J., Dr., Landtags-Abgeordneter und Landes-Ausschuß-Mitglied. 1880.
Prinzinger Heinrich, k. k. Oberbergrath i. P. 1883.
Pröll Ferdinand, Dr., emerit. k. k. Notar. 1897.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

160 Raab Robert, Ritter von, k. k. Statthaltereirath und Bezirkshauptmann i. P. 1861.
Radauer Friedrich, Kaufmann. 1885.
Radstadt, Stadtgemeinde. 1894.
Rainer Erzh., k. u. k. Infanterie-Regiment Nr. 59. Officiers-Bibliothek. 1871.
Rauris, Marktgemeinde. 1895.
Reinisch Josef, Hauptmann der k. k. Landwehr in Troppau. 1891.
Reitlechner Karl, k. k. Regierungsrath und Professor i. P. in München. 1891.
Reska Ludwig, Privat in Lofer. 1891.
Riescher Karl, Dr., Landschaftsrath. 1887.
Rodr Ignaz, Erziehungs-Instituts-Inhaber und Director. 1892.
170 Roll Karl, Raths-Secretär des k. k. Landesgerichtes. 1873.
Rosian Adolf, Dr., Advocat. 1881.
Rosian Hermann, Dr., Advocat in Kirchdorf a. d. Krems. 1885.
Rottensteiner Alois, Dr., Advocat u. Landtagsabgeordneter. 1884.
Rottmayer Josef, Bürger und Landtagsabgeordneter in Saalfelden. 1891. †
Russegger Sebastian, f. e. geistl. Rath, Ehren-Canonicus von Mattsee, emer. Dechant und Pfarrer. 1885.
*Ruthner Anton, Edler v., Dr., k. k. Notar. 1860.
Saalfelden, Marktgemeinde. 1894.
Sacher Emanuel, Dr., k. k. Regierungsrath und Landes-Sanitäts-Referent. 1891.
Salzburg, Stadtgemeinde. 1884.
180 Sauter Ludwig, k. k. Hofrath und Stellvertreter des k. k. Statthalters. 1880.
Schider Eduard, Dr., landschaftlicher Badearzt in Badgastein, kais. Rath und k. preuß. Sanitätsrath. 1881.
Schilling Bernhard, Bilderhändler. 1896.
Schitter Franz, Landtagsabgeordneter und Kaufmann in St. Johann i. P. 1897.
Schumacher Albert, Dr., Landtagsabgeordneter und Landeshauptmann-Stellvertreter. 1885.
Schwaiger Heinrich, k. k. Bezirksthierarzt in Hallein. 1888.
Schwarz Karl, Freiherr v., k. k. Oberbaurath. 1885.
Schwarz Aug., Freih. v., Gutsbesitzer zu Kasern bei Salzburg. 1877.
Schwarz Julius, Freiherr von, Dr., Eisenbahn-Bauunternehmer in Wien. 1878.
Schwarzbach Josef, Lehrer und Schulleiter in St. Georgen bei Oberndorf. 1895. †
190 Sedlitzky Wenzel, Dr., k. u. k. Hofapotheker in Wien (I. Elisab. Nr. 10). 1876.
Sigl Josef, Bräuer in Obertrum. 1878.
Sitte Camillo, k. k. Regierungs-Rath, Architekt und Director der k. k. Staatsgewerbeschule (im I. Bezirke) in Wien. 1876.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Spängler Franz, Dr., k. k. Landesgerichtsrath in Krems. 1880.
Spängler Karl, kais. Rath, Großhändler. 1866.
Spängler Karl jun., Bankier. 1896.
*Spängler Leopold, k. k. Oberlandesgerichtsrath und Staatsanwalt i. P. in Salzburg. 1860.
Spängler Marie, Doctorswitwe in Salzburg. 1896.
Spängler Otto, Dr., Sparkassa-Director und Landtagsabgeordneter. 1885.
*Späth Josef, städt. Leihhausbeamter. 1860.
200 Sperl Friedrich, Ingenieur der k. k. Staatsbahnen in Hainfeld, N.-Ö. 1897.
Spies Hermann Josef, Weltpriester und Dom-Chor-Director. 1895.
Staininger Michael, k. k. Ober-Forstrath. 1892.
Stein Franz X., Domscholasticus und f. e. Consistorialrath. 1865.
Steiner Karl, Kaufmann, Fabriks- und Realitätenbesitzer. 1885.
Steinwender Paul, Dr., k. k. Notar. 1897.
Sterzinger Leopold, Kaufmann und Bürgermeister in Zell am See. 1893.
Stibral Franz, Dr., Ministerialrath im k. k. Handelsministerium in Wien. 1897.
Stigler Josef, Dr., Advocat. 1886.
Stöckl Andreas, Domcapitular, f. e. Consistorial-Kanzler und Ehrenmitglied des Collegiatstiftes Seekirchen. 1894.
210 Stöckl Johann, k. k. Bezirkshauptmann in Zell am See. 1876.
Strähuber Rupert, Gasthofbesitzer, Mülln. 1895.
Straßwalchen, Marktgemeinde. 1895.
Straubinger Karl, Bürgermeister in Badgastein. 1888.
Straubinger Josef, Realitätenbesitzer in Badgastein. 1871.
Strele-Bärwangen Richard Ritter v., Custos der k. k. Studienbibliothek. 1881.
Studien-Bibliothek, k. k., in Linz. 1884.
Taxenbach, Marktgemeinde. 1894.
Thalmayr Johann, Stiftungen-Verwalter in Saalfelden. 1885.
Thun-Hohenstein Sigismund, Graf, k. k. w. geh. Rath und Statthalter in Salzburg 2c. 1873. †
220 Thury Heinrich, Kaufmann, Linz. 1892.
*Trauner Gustav, Privat. 1860.
Turnverein in Salzburg. 1878.
Universitäts-Bibliothek, k. k., in Wien. 1867.
Vesco Adolf, Buchhalter. 1890.
Vilas Hermann von, Dr., Advocat. 1895.
Vogl Josef, Forstmeister, Parsch. 1894.
Vogt Karl, k. k. Professor und Bezirksschulinspektor. 1897.
Weinkammer Ignaz, Wachswaaren-Fabrikant. 1896.
Weiß Robert, Freih. v., k. k. Ober-Landesgerichtsrath in Prag. 1890.
230 Werfen, Marktgemeinde. 1885.
Wessicken Josef, Architekt und Gemeinderath. 1888.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Widmann Hans, Dr., k. k. Gymnasial-Professor. 1889.
Widmann Otto, Dr., Advocat. 1895
Wiedemann Theodor, Dr., Redacteur der Salzburger Zeitung. 1885.
Wiederwald Albert, Dr., Bahn- und Gerichts-Arzt. 1890.
Wieshofer Leopold, Kaufmann. 1885.
Wildbad-Gastein, Cur-Commission. 1894.
Wimmer Eduard, k. b. Major a. D. in München. 1890.
Wimpffen Franz, Freiherr v., k. k. w. geh. Rath, Feldmarschall-Lieutenant und Obersthofmeister Sr. k. und k. Hoheit des Erzh. Ludwig Victor. 1885.
240 Würthle Friedrich, Photograph. 1888.
Zell am See, Marktgemeinde. 1885.
Zeller Gustav, Bürgermeister der Landeshauptstadt Salzburg. 1876.
Zeller Ludwig, Kaufmann u. Handelskammer-Präsident. 1880.
244 Zillner Anna, Clavierlehrerin. 1891.

Ausschuß.

Vorstand:

Fugger Eberhard.

Vorstand-Stellvertreter:

Kalhofer Alois.

Schriftführer:

Pirckmayer Friedrich.

Verwalter:

Narnleitner Franz.

Mitglieder:

Angermayer Josef, Ritter von,
Berger Vitus,
Eigl Josef,
Endres Heinrich,
Harrer Ignaz, Dr.,
Petter Alexander, Dr.,
Pezolt Ludwig,
Prinzinger Aug. (d. J.), Dr.
Widmann Hanns, Dr.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Redactions-Comité.

Redacteur:

Pirckmayer Friedrich,
(seit 1. Juli 1897: Widmann Hanns, Dr.).

Mitglieder:

Berger Vitus,
Prinzinger August, Dr.,
Petter Alexander, Dr.
Widmann Hanns, Dr.

Rechnungs-Revisoren.

Horner Hanns,
Haagn Julius.

Ersatzmann:

Krieger Franz.

Vertreter der Gesellschaft
im Verwaltungsrathe des städtischen Museums Carolino-Augusteum:

Berger Vitus,
Fugger Eberhard,
Pirckmayer Friedrich,
Prinzinger August,
Prinzinger Heinrich,
Zeller Gustav.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

5.

Verzeichniß

jener gelehrten Gesellschaften, Vereine, Anstalten und Personen, mit welchen die Gesellschaft für Salzburger Landeskunde durch Uebersendung ihrer „Mittheilungen" eine Verbindung pflegt.

1. K. k. Bezirksschulrath der Stadt Salzburg. 1886.
2. Museum Carolino-Augusteum in Salzburg.
3. K. k. Regierungs-Archiv in Salzburg.
4. Museum Francisco-Carolinum in Linz.
5. Ferdinandeum in Innsbruck.
6. Geschichts-Verein für Kärnten in Klagenfurt.
7. Naturhistorisches Landes-Museum von Kärnten in Klagenfurt,
8. Historischer Verein für Steiermark in Graz.
9. Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark in Graz. 1860.
10. Krainischer Musealverein in Laibach 1889.
11. K. k. Academie der Wissenschaften in Wien.
12. Alterthums-Verein in Wien.
13. Anthropologische Gesellschaft in Wien. (Zusendungen an das k. k. naturhistorische Hof-Museum zu richten.)
14. Archäologisch-epigraphisches Seminar in Wien. 1876.
15. K. k. Central-Commission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale in Wien.
16. K. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek in Wien.
17. Gesellschaft für Landeskunde in Niederösterreich zu Wien.
18. K. k. geographische Gesellschaft in Wien.
19. K. k. geologische Reichsanstalt in Wien.
20. K. k. heraldische Gesellschaft „Adler" in Wien.
21. K. k. naturhistorisches Hofmuseum in Wien.
22. Naturwissenschaftlicher Verein an der k. k. Universität in Wien. 1883.
23. K. k. österreichisches Museum für Kunst und Industrie in Wien.
24. K. und k. Reichs-Finanz-Archiv in Wien. 1886.
25. K. und k. Kriegsarchiv in Wien. 1888.
26. K. k. statistische Central-Commission in Wien. 1868.
27. K. und k. militär-geographisches Institut in Wien. 1888.
28. Verein der Geographen an der k. k. Universität in Wien.
29. Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

30. Wissenschaftlicher Club in Wien. 1885. (Kanzlei: I. Eschenbachgasse 9.)
31. K. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien.
32. K. k. mährische Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde in Brünn.
33. Naturforschender Verein in Brünn.
34. Nordböhmischer Excursions-Club in Böhm.-Leipa. 1884.
35. Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen zu Prag.
36. Gesellschaft für die Geschichte des Protestantismus in Oesterreich in Wien. 1889.
37. Siebenbürgisch-sächsischer Verein für Naturwissenschaften in Hermannstadt.
38. Verein für siebenbürgische Landeskunde in Hermannstadt.
39. Vorarlberger Museum-Verein in Bregenz 1890.
40. Bosnisch-herzegovinisches Landes-Museum in Sarajevo. 1894. (Wien I, Johannesgasse 5).
41. Academischer Verein deutscher Historiker an der k. k. Universität in Wien. 1895.
42. Ungarische Landesgesellschaft für Archäologie und Anthropologie in Buda-Pest. 1896.
43. Naturwissenschaftlicher Verein in Troppau. 1896.
44. Naturwissenschaftlicher Club in Fiume. 1897.

---

45. Historischer Verein für den Regierungsbezirk von Schwaben und Neuburg in Augsburg.
46. Historischer Verein von Oberfranken in Bamberg.
47. Verein von Alterthumsfreunden im Rheinlande zu Bonn.
48. Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur in Breslau.
49. Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar und der angrenzenden Landestheile in Donaueschingen. 1871.
50. Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Isis" in Dresden.
51. Königlich sächsischer Verein für Erforschung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer in Dresden.
52. Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Alterthums- und Volkskunde von Freiburg im Breisgau und in den angrenzenden Landschaften zu Freiburg im Breisgau. (Dr. Pfaff, Eisenbahnstraße 50.)
53. Kirchlich-historischer Verein für die Erzdiöcese Freiburg im Breisgau. 1882.
54. Breisgau-Verein „Schau in's Land" zu Freiburg im Breisgau. 1888; (Zusendungen an die Adresse des Bibliothekars, R. Lembke in Freiburg, franco).
55. Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in Gießen.
56. Oberlausitz'sche Gesellschaft der Wissenschaften in Görlitz.
57. Sächsisch-thüringischer Verein für Erforschung des vaterländischen Alterthums und Erhaltung seiner Denkmale in Halle a. S. 1866/7.
58. Verein für Erdkunde in Halle a. S.
59. Historischer Verein für Niedersachsen in Hannover.
60. Verein für thüringische Geschichte und Alterthumskunde in Jena.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

61. Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte in Kiel.
62. Physikalisch-ökonomische Gesellschaft in Königsberg i. P.
63. Königl. Universitäts-Bibliothek in Königsberg i. P. 1862.
64. Botanischer Verein Landshut.
65. Deutsche Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Sprache und Alterthümer in Leipzig.
66. K. bair. Academie der Wissenschaften in München.
67. Alterthums-Verein in München. 1874.
68. Deutsche Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte in München. 1881.
69. Deutscher und Oesterr. Alpenverein, (Central-Ausschuss), derzeit in Graz (Albrechtsgasse 1).
70. Historischer Verein von und für Oberbaiern in München.
(Zusendungen von Vereinsschriften: Wilhelminisches Gebäude, Maxburg-Straße.)
71. Historischer Verein von und für Niederbaiern in Landshut. 1889.
72. Münchener Gesellschaft für Anthropologie, Enthnologie und Urgeschichte in München.
73. Germanisches Museum in Nürnberg.
74. Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg in Nürnberg. 1879.
75. Historischer Verein von Oberpfalz und Regensburg in Regensburg.
76. Historischer Verein der Pfalz in Speyer.
77. Kaiserliche Universitäts-Bibliothek in Straßburg.
78. Harz-Verein für Geschichte und Alterthumskunde in Wernigerode.
79. Historischer Verein für Unterfranken und Aschaffenburg in Würzburg. 1884.
80. Aachener Geschichtsverein in Aachen. 1886.
(Zusendungen durch die Cremer'sche Buchhandlung. C. Cazin, in Aachen, Klein-Marschierstraße 3.)
81. Gesellschaft für nützliche Forschungen in Trier. 1887.
82. Historische Gesellschaft für die Provinz Posen. 1889.
83. Verein für Geschichte und Alterthümer der Grafschaft Mansfeld in Eisleben. 1888.
84. Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung, derzeit in Friedrichshafen. 1888.
85. Historischer Verein für den Chiemgau in Traunstein. 1889.
86. Bairische botanische Gesellschaft znr Erforschung der heimischen Flora in München. 1891.
87. Großh. badische Universitäts-Bibliothek zu Heidelberg. 1891.
88. Naturwissenschaftlicher Verein für den Regierungs-Bezirk Frankfurt a. d. Oder in Frankfurt. 1891.
89. Naturwissenschaftlicher Verein für Schleswig-Holstein in Kiel. 1892.
90. Verein für Volkskunde in Berlin 1892.
(Büchersendungen an die Buchhandlung A. Ascher und Comp. in Berlin, W. Unter den Linden 13. — Briefe an den I. Vorstand, geh. Regierungsrath, Professor D. K. Weinhold, Berlin, W. Hohenzollern-Straße Nr. 10.)

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

91. Verein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung in Wiesbaden. 1881.
92. Alterthums-Verein in Worms. 1892/3.
93. Verein zur Erforschung rhein. Geschichte und Alterthümer in Mainz. (Neuerdings) 1894.
94. Diöcesan-Archiv von Schwaben. 1885. (Durch Herrn Amtsrichter a. D. Beck in Ravensburg).
95. Verein für Erdkunde in Leipzig. (Grassi-Museum).
96. Ortsverein für Geschichte und Alterthumskunde zu Braunschweig und Wolfenbüttel. (Durch Dr. Zimmermann daselbst.)
97. Geographische Gesellschaft in München. 1897.
98. „Braunschweigisches Magazin" in Braunschweig. 1897. (Zusendungen an Dr. Paul Zimmermann, Wolfenbüttel.)

---

99. Historische und antiquarische Gesellschaft in Basel. 1870.
100. Historischer Verein des Cantons Bern in Bern.
101. Naturforschende Gesellschaft Graubündens in Chur.
102. Historisch-antiquarischer Verein des Cantons Schaffhausen in Schaffhausen.
103. Allgemeine Geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz in Zürich. (Zusendungen an die Stadtbibliothek in Zürich).
104. Antiquarische Gesellschaft für vaterländische Alterthümer in Zürich.
105. Historischer Verein der 5 alten Orte in Luzern.

---

106. Société Imperiale des Naturalistes à Moskow.
107. Comité Géologique (à l'Institut des Mines) à St. Petersburg. 1885.
108. Kongl. Vitterhets Historie och Antiquitets Akademien in Stockholm. 1890.
109. Istituto austriaco di studii storici (Adresse: Alla Bibliotheca di consultazione nel Vaticano, Roma).
110. Geologisches Institut der königl. Universität Upsala, 1895. (Zu adressieren: An die königl. Universitäts-Bibliothek in Upsala.)

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

6.

Verzeichnis

jener Bücher und Schriften, welche — außer dem wechselseitigen Tauschverkehre — an die Gesellschaft gelangt oder gespendet worden sind.

„Atlas der österreichischen Alpenseen" von Dr. Johann Müllner und Dr. Eduard Richter, 1. und 2. Lieferung, 1895/6.

Vortrag über „Die Hochseen" in der k. k. geographischen Gesellschaft von Eberhard Fugger, 1896.

„Wohin kommen wir?" (Gegen die Wäldervergeudung) von Dr. August Prinzinger d. J., Salzburg 1896.

„Dr. Franz Valentin Zillner, Beiträge zur Schilderung seines Lebensganges" von Joh. Ev. Engl, Salzburg 1897.

„Kurze Geschichte des Erzstiftes Salzburg" von P. Willibald Hauthaler, 1897.

„Zwei Beiträge zur Salzburgischen Geschichte" von Dr. Hans Widmann, Salzburg 1897.

„Die Annalen-Compilation des Dechants Christian Gold von Mattsee" von Dr. Wilhelm Erben, Wien 1887.

„Ueber die Gliederung der anthropologischen Formationengruppe Mitteleuropa's mit Rücksicht auf die Culturstufen des Menschen" von Dr. J. N. Woldrich, Prag 1896.

„Statistisches Jahrbuch des k. k. Ackerbauministeriums 1895", 2. Bd. 1.—3. Lieferung („Der Bergbaubetrieb Oesterreichs im Jahre 1895").

Jahresbericht des Salzburger Landesvereines für Bienen- und Obstbaumzucht, 1896.

Bericht des St. Johannsspitales zu Salzburg über das Jahr 1895. (Gewidmet vom Verfasser Dr. Jos. Dornig), 1897.

„Programm des f. e. Gymnasinms am Collegium Borromäum zu Salzburg", 1896/7 (von der Direktion).

„Jahresbericht des städtischen Museum Carolino-Augusteum zu Salzburg" für 1895.

„Die Anton Petermandlsche Messersammlung der k. k. Fachschule und Versuchsanstalt in Stadt Steyr", 1897 (vom Verfasser).

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

„Beiträge zur Witterungskunde von Oberösterreich im Jahre 1896“ von P. Franz Schwab, Linz 1897.

„Wochenberichte über die Schneebeobachtungen 1896/7“ vom k. k. hydrographischen Centralbureau, Wien 1897.

„Correspondenzblatt des Gesammtvereines der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine“, 45. Jahrgang, Berlin 1897.

„Unser Reich zur Zeit der Geburt Christi“ von Fireček, Wien bei Ed. Hölzl, 1897.

„Die Erkenntnis des Buddhismus und des Christentums vom Standpunkte des reinen Pessimismus“ (in russischer Sprache).

„Historische Skizze vom alten Friedhofe in Hallein“,

„Geschichte der Bürgergarde“ und

„Brandunfälle von Hallein“ von Seb. Wimmer (gewidmet von Wilh. Höck).

„Die Sagen vom Untersberg“, gesammelt von Nikolaus Huber, Salzburg 1897 (gewidmet vom Herausgeber Heinrich Dieter).

„Oesterreichische Touristenzeitung“, 15. Jahrgang 1897.

„Alpenheim, Monatsschrift für's deutsche Volk“, St. Johann i. P. 1896. Heft 5, 7, 8, 10, 11/12; 1897, Heft 1, 2, 5, 7.

„Verhandlungen des Salzburger Landtages“, 1. Session der 8. Periode 1896/7.

7.

Jahresschlußrechnung für das 37. Gesellschaftsjahr

Soll — 1. Oktober 1896 bis 30. September 1897. — **Haben**

	Einnahmen:	fl.	kr.
1.	Se. k. und k. Hoheit Erzherzog Ludwig Viktor	30	—
2.	Se. k. und k. Hoheit Erzherzog Ferdinand IV., Großherzog von Toscana	10	—
3.	Hochlöblicher Landesausschuss Salzburg	100	—
4.	Löbliche Stadtgemeinde Salzburg .	100	—
5.	Verkauf von Gesellschafts-Publicationen	52	43
6.	K. k. Studien-Bibliothek für überlassene Tauschschriften . . .	80	—
7.	Jahresbeiträge:		
	235 pro 1896/7		
	1 Ueberzahlung		
	2 Vorauszahlungen . . .	952	—
	Gebarungs-Deficit an Kapital-Conto	258	73
		1583	16

	Ausgaben:	fl.	kr.
1.	Druck- und Redactions-Conto .	1382	29
2.	Porti-Conto	95	65
3.	Conto für Dienstleistungen . .	30	—
4.	Conto für Jahresbeiträge an Vereine	15	80
5.	Steuer-Conto	6	52
6.	Conto für Diverse	52	90
		1583	16

Geprüft und richtig befunden:
28. Oktober 1897
Jul. Haagn.

J. Aarnleitner,
Verwalter.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Inventarium

für das 37. Gesellschaftsjahr am 30. September 1897.

		fl.	kr.
	Activa:		
1.	Cassa		
	Baar laut Cassabuch	291	88
2.	K. k. Post-Sparcassa		
	Saldo laut Ausweis	169	35
3.	Sparcassa Salzburg		
	laut Einlagebuch Nr. 35.186	3006	24
4.	Effecten-Conto		
	1 Stück Nr. 256.768		
	1 „ „ 256.869		
	1 „ „ 256.770		
	1 „ „ 298.292		
	1 „ „ 298.293		
	1 „ „ 755.948		
	6 Stück Silber-Renten à fl. 100 zum Curse fl. 101.70	610	20
5.	Debitoren		
	p. t. Kunst-Verein Salzburg	72	50
		4150	17

J. Aarnleitner,
Verwalter.

Richtig befunden:

28. Oktober 1897.

Jul. Haagn.

Bilanz

zu vorstehendem Inventarium für das 37. Gesellschaftsjahr 1896/7.

Soll | **Haben**

	Activa:	fl.	kr.		Passiva:	fl.	kr
I	Cassa	291	88	I	Gesellschafts-Vermögen laut Capital-Conto	4150	17
II	Post-Sparcassa	169	35				
III	Sparcassa Salzburg	3006	24				
IV	Effecten	610	20				
V	Debitoren	72	50				

Geprüft und richtig befunden
28. Oktober 1897. **Jul. Haagn.**

J. Aarnleitner,
Verwalter.

Capital-Conto.

Soll | **Haben**

			fl.	kr.				fl.	kr.
1897	30. Sept.	An Gebarungs-Deficit laut Jahres-Schluss-Conto	258	73	1886	1. Oktober	Per Saldo laut Bilanz	4237	25
					1897	30. Sept.	„ Zinsen pro anno	167	45
						30. Sept.	„ Cours-Gewinn	4	20
	30. Sept.	An Bilanz-Conto	4150	17					
			4408	90				4408	90

NB. In Verwahrung der Gesellschaft befindet sich ein Sparcassabuch Nr. 96.230 zur Erhaltung der Gedenktafel „Enk von der Burg" mit ö. W. fl. 105·38, Saldo 1. Juli 1897.

Geprüft und richtig befunden am 28. Oktober 1897: **Jul. Haagn.**

J. Aarnleitner, Verwalter.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitt(h)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: 37

Autor(en)/Author(s): Pirckmayer Friedrich, Kalhofer Alois

Artikel/Article: Gesellschafts-Angelegenheiten 291-328